

# DIE METAPHYSIK DER SITTEN

DER STREIT DER FAKULTÄTEN

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. BENZION KELLERMANN

Verlag Bruno Cassirer

VERLEGT BEI BRUNO CASSIRER

B E R L I N 1922

## Inhaltsübersicht des siebenten Bandes.

	Seite
Die Metaphysik der Sitten in zwei Theilen. (1797) . . . . .	1
Metaphysische Anfangsgründe der Rechtslehre. . . . .	3
Vorrede. . . . .	j
Tafel der Einteilung der Rechtslehre. . . . .	10
Einleitung in die Metaphysik der Sitten.	
I. Von dem Verhältnis der Vermögen des menschlichen Gemüts zu den Sittengesetzen. . . . .	11
II. Von der Idee und der Notwendigkeit einer iMetaphysik der Sitten . . . . . i. • • . . . . .	15
III. Von der Einteilung einer Metaphysik der Sitten . . . . .	J 8
IV. Vorbegriffe zur Metaphysik der Sitten ( <i>Pbilotophta practica        universalis</i> ). . . . .	ZI
Einleitung in die Rechtslehre.	
§ A. Was die Rechtslehre sei . . . . .	3 0
§ B. Was ist Recht? . . . . .	3 0
§ C. Allgemeines Prinzip des Rechts. . . . .	3 r
§ D. Das Recht ist mit der Befugnis zu zwingen verbunden	3 2
§ E. Das strikte Recht kann auch als die Möglichkeit eines mit jedermanns Freiheit nach allgemeinen Gesetzen zusammenstimmenden durchgängigen wechselseitigen Zwanges vorgestellt werden. . . . . • ' . . . . .	3 3
Anhang zur Einleitung in die Rechtslehre.	
Vom zweideutigen Recht ( <i>Ius aequihocum</i> ). . . . .	3 5
I. Die Billigkeit ( <i>Aeqm'tas</i> ). . . . .	3 5
II. Das Notrecht ( <i>Ius necessitath</i> ) . . . . .	3 6
Einteilung der Rechtslehre.	
A. Allgemeine Einteilung der Rechtspflichten. . . . .	3 8
B. Allgemeine Einteilung der Rechte. . . . .	3 9
Das angeborne Recht ist nur ein einziges. . . . .	3 p

	Seite
Einteilung der Metaphysik der Sitten überhaupt 1. . . . .	41.
<b>II.</b> Einteilung nach dem objektiven Verhältnis des Gesetzes zur Pflicht . . . . .	41
<b>III.</b> Einteilung nach dem subjektiven Verhältnis der Verpflichtenden und Verpflichteten . . . . .	43
Von der Einteilung der Moral, als eines Systems der Pflichten überhaupt . . . . .	44
Der allgemeinen Rechtslehre Erster Teil. Das Privatrecht vom äußeren Mein und Dein überhaupt . . . . .	47
Erstes Hauptstück. Von der Art etwas Äußeres als das Seine zu haben . . . . .	47
Zweites Hauptstück. Von der Art etwas Äußeres zu erwerben	61
Einteilung der Erwerbung des äußeren Mein und Dein . . . . .	<b>63</b>
Erster Abschnitt. Vom Sachenrecht . . . . .	6J
Zweiter Abschnitt. Vom persönlichen Recht . . . . .	74
Dritter Abschnitt. Von dem auf dingliche Art persönlichen Recht . . . . .	80
Episodischer Abschnitt. Von der idealen Erwerbung eines äußeren Gegenstandes der Willkür . . . . .	p6"
Drittes Hauptstück. Von der subjektiv-bedingten Erwerbung durch den Ausspruch einer Öffentlichen Gerichtsbarkeit . . . . .	102
Der allgemeinen Rechtslehre Zweiter Teil. Das öffentliche Recht	115
Erster Abschnitt. Das Staatsrecht . . . . .	117
Zweiter „ Das Völkerrecht . . . . .	IJO
Dritter „ Das Weltbürgerrecht . . . . .	15p
Anhang erläuternder Bemerkungen zu den metaphysischen Anfangsgründen der Rechtslehre. . . . .	<b>163</b>
Die Metaphysik der Sitten.	
Zweiter Teil. Metaphysische Anfangsgründe der Tugendlehre	181
Vorrede . . . . .	183
Einleitung zur Tugendlehre . . . . .	188
<b>I.</b> Erörterung des Begriffs einer Tugendlehre . . . . .	188
<b>II.</b> Erörterung des Begriffs von einem Zwecke, der zugleich Pflicht ist . . . . .	Ip I
<b>III.</b> Von dem Grunde sich einen Zweck, der zugleich Pflicht ist, zu denken . . . . .	IP4
<b>IV.</b> Welche sind die Zwecke, die zugleich Pflichten sind? . . . . .	Ip5
<b>V.</b> Erläuterung dieser zwei Begriffe.	
A. Eigene Vollkommenheit . . . . .	ip<5
B. Fremde Glückseligkeit . . . . .	ip7

	Seite
VI. Die Ethik gibt nicht Gesetze für die Handlungen (denn das tut das Ius), sondern nur für die Maximen der Handlungen. . . . .	Ip8
VII. Die ethischen Pflichten sind von weiter, dagegen die Rechtspflichten von enger Verbindlichkeit . . . . .	199
<b>VIII.</b> Exposition der Tugendpflichten als weiter Pflichten . . . . .	201
IX. Was ist Tugendpflicht? . . . . .	204
X. Das oberste Prinzip der Rechtslehre war analytisch; das der Tugendlehre ist synthetisch . . . . .	206
XI. Das Schema der Tugendpflichten. . . . .	208
XII. Ästhetische Vorbegriffe der Empfänglichkeit des Gemüths für Pflichtbegriffe überhaupt. . . . .	200
<b>XIII.</b> Allgemeine Grundsätze der Metaphysik der Sitten in Behandlung einer reinen Tugendlehre. . . . .	213
XIV. Vom Prinzip der Absonderung der Tugendlehre von der Rechtslehre. . . . .	217
XV. Zur Tugend wird zuerst erfordert die Herrschaft übersichselbst. . . . ; . . . . .	218
XVI. Zur Tugend wird Apathie notwendig vorausgesetzt . . . . .	21p
XVII. Vorbegriffe zur Einteilung der Tugendlehre . . . . .	HO
XVIII. Einteilung der Ethik . . . . .	225
<b>I.</b> Ethische Elementarlehre. . . . .	225
Erster Teil. Von den Pflichten gegen sich selbst überhaupt. Einleitung. . . . .	227
Erstes Buch. Von den vollkommenen Pflichten gegen sich selbst.	
Erstes Hauptstück. Die Pflicht des Menschen gegen sich selbst als einem animalischen Wesen. . . . .	132
Zweites Hauptstück. Die Pflicht des Menschen gegen sich selbst, bloß als einem moralischen Wesen . . . . .	240
Erster Abschnitt. Von der Pflicht des Menschen gegen sich selbst, als dem angeborenen Richter über sich selbst . . . . .	250
Zweiter Abschnitt. Von dem ersten Gebot aller Pflichten gegen sich selbst . . . . .	253
Episodischer Abschnitt. Von der Amphibolie der moralischen Reflexionsbegriffe. . . . .	254
Zweites Buch. Von den unvollkommenen Pflichten des Menschen gegen sich selbst . . . . *	257

4 6 6 *Inhaltsübersicht des siebenten Bandes*

Seire

- Erster Abschnitt. Von der Pflicht gegen sich selbst in Entwicklung und Vermehrung seiner Naturvollkommenheit, d. i. in pragmatischer Absicht . . . . . 257
- Zweiter Abschnitt. Von der Pflicht gegen sich selbst in Erhöhung seiner moralischen Vollkommenheit, d. i. in bloß sittlicher Absicht . . . . . 25p
- Zweiter Teil. Von den Tugendpflichten gegen andere.
  - Erstes Hauptstück- Von den Pflichten gegen andere bloß als Menschen.
    - Erster Abschnitt. Von der Liebespflicht gegen andere Menschen. Einteilung . . . . . 16t
    - Zweiter Abschnitt. Von 4en Tugendpflichten gegen andere Menschen aus der ihnen gebührenden Achtung iy6
  - ^weites Hauptstück. Von den ethischen Pflichten der Menschen gegeneinander in Ansehung ihres Zustandes . 283
  - Beschluß der Elementarlehre. Von der innigsten Vereinigung der Liebe mit der Achtung in der Freundschaft . . . . 284
- II. Ethische Methodenlehre . . . . . 201
  - Erster Abschnitt. Die ethische Didaktik . . . . . 293
  - Zweiter Abschnitt. Die ethische Asketik. . . . . 301
  - Beschluß. Die Religionslehre als Lehre der Pflichten gegen Gott liegt außerhalb den Grenzen der reinen Moralphilosophie . . . . . 302
  - Tafel der Einteilung der Ethik . . . . . 308

**Der Streit der Fakultäten in drei Abschnitten; (1798) 311**

- Vorrede. . . . . 3 Ij
- Inhalt . . . . . 311
- Erster Abschnitt. Der Streit der philosophischen Fakultät mit der theologischen . . . . . 325
  - Einleitung . . . . . 327
  - Einteilung der Fakultäten überhaupt . . . . . 328
  - I. Vom Verhältnisse der Fakultäten. . . . .
    - Erster Abschnitt. Begriff und Einteilung der oberen Fakultäten . . . . . 330
      - A. Eigentümlichkeit der theologischen Fakultät . . . . 333
      - B. "Eigentümlichkeit der Juristenfakultät . . . . . 334
      - C. Eigentümlichkeit der medizinischen Fakultät . . . . 336
    - Zweiter Abschnitt. Begriff und Einteilung der untern Fakultät . . . . . 337

## *Inhaltsübersicht des siebenten Bandes*

	Seite
Dritter Abschnitt. Vom gesetzwidrigen Streit der oberen Fakultäten mit den unteren . . . . .	33p
Vierter Abschnitt. Vom gesetzmäßigen Streit der oberen Fakultäten mit der unteren . . . . .	342
Resultat . . . . . ; . . . . .	
Anhang einer Erläuterung des Streits der Fakultäten durch das Beispiel desjenigen zwischen der theologischen und philosophischen.	
I. Materie des Streits. . . . .	346
II. Philosophische Grundsätze der Schriftrauslegung zur Beilegung des Streits. . . . .	34p
III. Einwürfe und Beantwortung derselben, die Grundsätze der Schriftauslegung betreffend . . . . .	•356'
Allgemeine Anmerkung. Von Religionssekten . . . . .	jjp
Friedens-Abschluß und Beilegung des Streits der Fakultäten . . . . .	372
Anhang biblisch-historischer Fragen über die praktische Benutzung und mutmaßliche Zeit der Fortdauer dieses heiligen Buchs. . . . .	380
Anhang. Von einer reinen Mystik in der Religion . . . . .	381
Zweiter Abschnitt. Der Streit der philosophischen Fakultät mit der juristischen . . . . . ; . . . . .	389
Erneuerte Frage: Ob das menschliche Geschlecht im beständigen Fortschreiten zum Besseren sei?	
1. Was will man hier wissen? . . . . .	3j>r
2. Wie kann man es wissen? . . . . .	3p2
3. Einteilung des Begriffs von dem, was man für die Zukunft vorherwissen will . . . . .	3p3
4. Durch Erfahrung unmittelbar ist die Aufgabe des Fortschreitens nicht aufzulösen. . . . .	3'0j
5. An irgend eine Erfahrung müß doch die wahrsagende Geschichte des Menschengeschlechtes angeknüpft werden. . . . .	396"
6. Von einer Begebenheit unserer Zeit, welche diese moralische Tendenz des Menschengeschlechtes beweiset. . . . .	397
7. Wahrsagende Geschichte' der Menschheit . . . . .	400
8. Von der Schwierigkeit der auf das Fortschreiten zum Weltbesten angelegten Maximen in Ansehung ihrer Publizität . . . . .	40z
9. Welchen Ertrag wird der Fortschritt zum Besseren dem Menschengeschlechte abwerfen? . . . . .	404

*Inhaltsübersicht des siebenten Bandes*

	Seite
io, In welcher Ordnung allein kann der Fortschritt zum Besseren erwartet werden: . . . . .	405
Beschluß. . . . .	405
Dritter Abschnitt. Der Streit der philosophischen Fakultät mit der medizinischen . . . . .	40p
Von der Macht des Gemüts durch den bloßen Vorsatz seiner krankhaften Gefühle Meister zu sein. . . . .	411
Ein Antwortschreiben an Herrn Hofrat und Professor Hufeland . . . . .	411
Grundsatz der Diätetik . . . . .	415
1. Von der Hypochondrie . . . . .	417
1. Vom Schläfe. . . . .	419
3. Vom Essen und Trinken. . . . .	422
4. Von dem krankhaften Gefühl aus* der Unzeit im Denken. . . . .	423
5. Von der Hebung und Verhütung krankhafter Zufälle durch den Vorsatz im Atemziehen. . . . .	424
6. Von den Folgen dieser Angewohnheit des Atemziehens mit geschlossenen Lippen. . . . .	426
Beschluß. . . . .	427
Nachschrift . . . . .	430
Lesarten . . . . .	433
Faksimile der handschriftlichen Antwort Kants auf die Rezension in den Göttingischen Anzeigen.	
Übertragung des Faksimile . . . . .	I -XXIX